

Halbjahres- finanzbericht

2018

Ihr Erfolg ist : unser Maßstab

DIE DEUTSCHE HYPO IM ÜBERBLICK

in Mio. €	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017	Veränderung (in %)
Neugeschäftszahlen			
Gewerbliche Immobilienfinanzierungen	1.402,9	2.116,2	- 33,7
Inlandsfinanzierungen	1.049,4	1.313,4	- 20,1
Auslandsfinanzierungen	353,5	802,8	- 56,0
Emissionsvolumen	1.626,8	2.247,9	- 27,6
Hypothekendarlehen	1.203,0	628,0	91,6
Ungedekte Schuldverschreibungen	423,8	1.619,9	- 73,8

in Mio. €	30.06.2018	30.12.2017	Veränderung (in %)
Bestandszahlen			
Gewerbliche Immobilienfinanzierungen	12.116,3	12.077,1	0,3
Inlandsfinanzierungen	7.116,9	7.079,6	0,5
Auslandsfinanzierungen	4.999,4	4.997,5	0,0
Kommunalkredite	2.942,2	3.892,5	- 24,4
Fremde Wertpapiere	4.795,7	5.489,9	- 12,6
Refinanzierungsmittel	19.786,8	22.254,0	- 11,1
Hypothekendarlehen	8.731,7	8.414,1	3,8
Öffentliche Pfandbriefe	3.950,9	4.490,4	- 12,0
Sonstige Schuldverschreibungen	2.058,5	2.677,4	- 23,1
Andere Verbindlichkeiten	5.045,7	6.672,1	- 24,4
Eigenkapital *)	1.232,1	1.252,1	- 1,6
Bilanzsumme	21.257,8	23.698,3	- 10,3

in Mio. €	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017	Veränderung (in %)
Ergebniszahlen			
Zinsüberschuss	89,0	98,6	- 9,7
Provisionsüberschuss	- 0,4	0,2	<- 100,0
Verwaltungsaufwendungen **)	50,3	46,0	9,3
Risikoergebnis	- 3,0	- 19,5	84,6
Wertpapier- und Beteiligungsergebnis	0,2	0,7	- 71,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	33,9	35,2	- 3,7
Außerordentliches Ergebnis	0,1	0,5	- 80,0
Zinsen auf stille Einlagen	0,0	3,5	- 100,0
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung	34,0	32,3	5,3

in %	30.06.2018	30.06.2017
Sonstige Angaben		
Cost-Income-Ratio	57,8	46,0

*) einschließlich Fonds für allgemeine Bankrisiken, Genussrechtskapital und nachrangigen Verbindlichkeiten

**) einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2018

INHALTSÜBERSICHT

ZWISCHENLAGEBERICHT	3
Wirtschaftsbericht	3
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
Überblick über den Geschäftsverlauf	4
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	7
Nachtragsbericht	11
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	11
Prognosebericht	11
Erweiterter Risikobericht	14
HALBJAHRESABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2018	19
Bilanz zum 30. Juni 2018	20
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2018	22
Eigenkapitalpiegel	23
Kapitalflussrechnung	24
Verkürzter Anhang	25
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	31
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	32
ANSCHRIFTEN IM IN- UND AUSLAND	33

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Tabellen und Grafiken im Zwischenlagebericht sind in Tausend Euro (Tsd. €) oder Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den angegebenen Beträgen und Prozentangaben in den Tabellen und Grafiken sowie im Text um gerundete Werte handelt, so dass Differenzen aufgrund kaufmännischer Rundung auftreten können.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklungen in Deutschland und Europa

In der Eurozone verringerte sich das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Das reale Bruttoinlandsprodukt expandierte im ersten Halbjahr nur noch mit Quartalsveränderungsraten von 0,4 % bzw. 0,3 %. Das Wirtschaftswachstum wurde unter anderem durch einige temporäre Sonderfaktoren wie Streiks, Grippewelle und Witterung gebremst. Die Arbeitslosenquote ging dennoch weiter zurück und lag zur Jahresmitte bei 8,3 %. Die Inflationsrate kletterte im Juli auf 2,1 % und erreichte damit den höchsten Stand seit Ende 2012.

In Deutschland expandierte die Wirtschaftsleistung mit einer ähnlichen Dynamik wie in der Eurozone. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte im ersten Quartal um 0,3 % zur Vorperiode zu und dürfte im zweiten Quartal allenfalls leicht höher ausgefallen sein. Vor allem steigende Energiepreise sorgten bis zur Jahresmitte für einen Auftrieb bei den Verbraucherpreisen. Wichtigster Wachstumspfeiler blieb die Binnennachfrage, insbesondere der private Konsum und die Bauinvestitionen. Der Beschäftigungsaufbau setzte sich fort, die Zahl der Erwerbstätigen kletterte bis zur Jahresmitte saisonbereinigt auf gut 44,8 Mio. Personen. Die Inflationsrate lag zur Jahresmitte über der Marke von 2,0 %.

Entwicklungen der Immobilienmärkte

Im ersten Halbjahr 2018 präsentierte sich der weltweite Immobilienmarkt weiterhin in guter Verfassung. Das globale gewerbliche Transaktionsvolumen belief sich in diesem Zeitraum auf rund 292 Mrd. € (Vj. rund 260 Mrd. €).

Trotz des bereits weit fortgeschrittenen Immobilienzyklus führten die guten makroökonomischen Rahmenbedingungen in Europa zu einer anhaltend hohen Immobiliennachfrage. Dies hatte zur Folge, dass die Kaufpreise für Immobilien tendenziell weiter stiegen und der Leerstand in den bedeutendsten europäischen Metropolen auf äußerst niedrigem Niveau verharrte. Als Engpassfaktor für eine noch positivere Entwicklung der Immobilienmärkte erwies sich zunehmend die an der Kapazitätsgrenze arbeitende Bauindustrie.

Das gewerbliche Transaktionsvolumen in Europa übertraf in der ersten Jahreshälfte 2018 das Niveau des Vorjahreszeitraums mit rund 109,5 Mrd. € (Vj. 99,8 Mrd. €). Ungeachtet des Brexits erhöhte sich das Transaktionsvolumen in Großbritannien auf 31,3 Mrd. € (Vj. 29,0 Mrd. €). Besonders deutlich zulegen konnte das Transaktionsvolumen in Frankreich auf rund 13,2 Mrd. € (Vj. 7,9 Mrd. €). Sowohl in den Niederlanden mit 5,6 Mrd. € (5,9 Mrd. €) als auch in Spanien mit 3,9 Mrd. € (Vj. 5,2 Mrd. €) mussten hingegen Rückgänge des Transaktionsvolumens verzeichnet werden.

Auf dem deutschen Gewerbeimmobilienmarkt setzte sich die Dynamik aus dem Vorjahr fort. Das gewerbliche Transaktionsvolumen blieb im ersten Halbjahr 2018 mit rund 25,6 Mrd. € nahezu unverändert. Eine besonders hohe Nachfrage verspürten die Top-7-Städte, die mit einem Transaktionsvolumen von 16,0 Mrd. € ein deutliches Plus von rund 29,3 % verzeichnen konnten. Die gefragteste Assetklasse waren im ersten Halbjahr 2018 wie gewohnt mit rund 45,5 % des gesamten gewerblichen Transaktionsvolumens die Büroimmobilien, gefolgt von Einzelhandelsimmobilien (18,0 %) und Logistikimmobilien (11,0 %).

Entwicklung der internationalen Finanzmärkte

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war im ersten Halbjahr von zwischenzeitlichen politischen Unsicherheiten geprägt. Unterstützend wirkte gleichzeitig noch immer die insgesamt lockere Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken. Allerdings setzte die US-Notenbank ihren Zinserhöhungskurs fort und erhöhte im März und Juni um jeweils 25 Basispunkte das Zielband für die Fed Funds Target Rate. Zudem setzte sie ihren Plan zur schrittweisen Reduktion der Notenbankbilanz fort.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt an ihrer sehr expansiven Geldpolitik hingegen fest. Allerdings kündigte die EZB im Juni an, das Tempo der Nettoankäufe von Anleihen im Rahmen des Erweiterten Ankaufprogramms (EAPP) im Herbst 2018 zunächst auf 15 Mrd. € pro Monat nochmals zu reduzieren. Die europäischen Kapitalmarktzinsen tendierten zum Jahresauftakt zunächst deutlich aufwärts. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen markierte im Februar mit gut 0,80 % ein Jahreshoch, rutschte Ende Mai jedoch infolge der turbulenten Regierungsbildung in Italien und sich verschärfenden Handelskonflikten kurzzeitig bis unter 0,20 %. Der US-Dollar konnte von der stärkeren Straffung der US-Geldpolitik und der erhöhten Unsicherheit profitieren, die europäische Gemeinschaftswährung hingegen wertete vom Jahreshöchstkurs bei gut 1,25 USD in der Spitze bis auf 1,15 USD je EUR ab.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Wesentliche Einflussfaktoren und Ereignisse

Der Geschäftsverlauf der Deutschen Hypo war auch im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres von einer hohen Wettbewerbsintensität in der gewerblichen Immobilienfinanzierung geprägt. In diesem weiterhin herausfordernden Umfeld konnte die Deutsche Hypo auch vor dem Hintergrund der Aufrechterhaltung der Qualitäts- und Rentabilitätsanforderungen an neue Kreditzusagen die eigene Neugeschäftsprognose nicht erreichen. Detaillierte Informationen zur Neugeschäftsentwicklung im Kerngeschäftsfeld werden im nächsten Abschnitt dargestellt. Ungeachtet des verhaltenden Neugeschäfts hielt die Bank den Immobilienfinanzierungsbestand aufgrund von geringeren vorzeitigen Kreditrückzahlungen stabil auf dem Vorjahresniveau.

Positive makroökonomische Rahmenbedingungen und die seit Jahren praktizierte risikobewusste Kreditvergabe sorgten auch weiterhin für gute Risikokennzahlen. Die Portfolioqualität lag im Kerngeschäftsfeld weiterhin auf hohem Niveau, der Anteil ausgefallener Finanzierungen am Gesamtbestand ging nochmals zurück. Das gute Risikoergebnis hatte entsprechend erneut einen sehr positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Bank. Die Strategie der letzten Jahre, Neugeschäft nur bei entsprechend gutem Risikoprofil abzuschließen, wirkte sich damit erneut positiv aus.

Die bestehenden Unsicherheiten des bevorstehenden Brexits veranlassten die Deutsche Hypo, auf dem wichtigen Immobilienzielmarkt Großbritannien weiterhin zurückhaltend zu agieren. Die Bank hat das Neugeschäftsvolumen im laufenden Geschäftsjahr erneut zurückgefahren, sieht sich in Großbritannien aufgrund der hohen Qualität des Finanzierungsportfolios allerdings auch weiterhin gut aufgestellt. Die Deutsche Hypo ist mit verschiedenen Handlungsoptionen auf den weiteren Fortgang der derzeit laufenden politischen Verhandlungen rund um den Austritt Großbritanniens aus der EU vorbereitet. Bis zum 30. Juni 2018 hatte der Brexit mit Ausnahme des geringeren Neugeschäftsvolumens keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

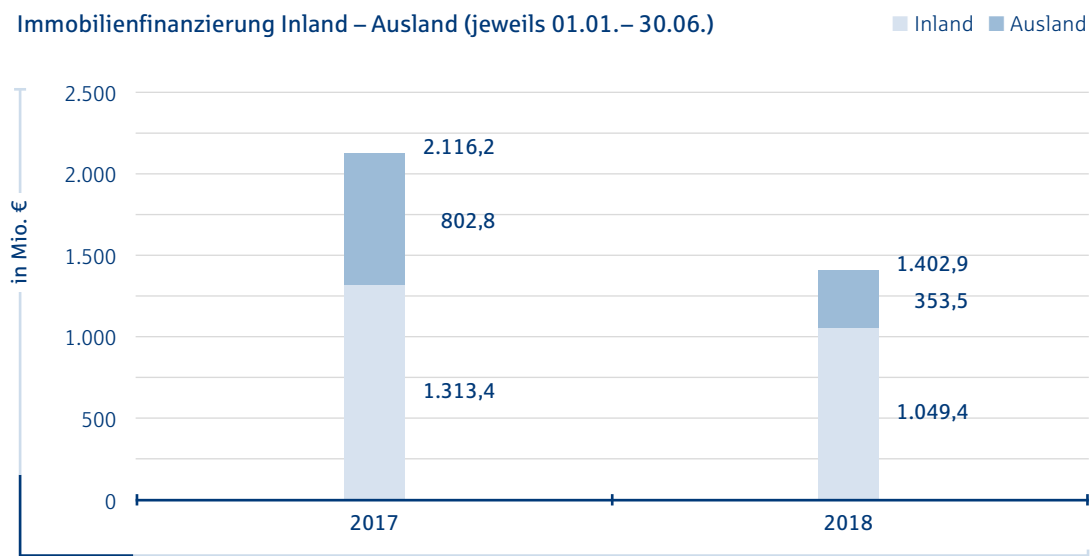
Im Kapitalmarktgeschäft setzte die Bank den strategischen Bestandsabbau planmäßig fort. Die ebenfalls dem Kapitalmarktgeschäft zugeordnete Refinanzierung der Deutschen Hypo erfolgte im ersten Halbjahr ebenfalls planmäßig. Erstmals wurde dabei ein Pfandbrief in britischen Pfund emittiert. Für detaillierte Informationen wird auf die Ausführungen zur Refinanzierungstätigkeit verwiesen.

Regulatorische Vorgaben führten erneut zu erheblichen Umsetzungsanforderungen in verschiedenen Bereichen der Deutschen Hypo. Zusätzlich dazu nahm die Bank Investitionen in die organisatorische und technische Infrastruktur vor. Hieraus resultierten erwartungsgemäß höhere Verwaltungsaufwendungen.

Neugeschäftsentwicklungen im Kerngeschäftsfeld

Die Deutsche Hypo konnte die prognostizierten Neugeschäftsziele im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres nicht erreichen. In einem weiterhin von hohem Wettbewerb geprägten Marktumfeld erzielte die Bank ein Neugeschäftsvolumen von 1.402,9 Mio. € (Vj. 2.116,2 Mio. €). Für die Deutsche Hypo stand wie in den vergangenen Jahren die Qualität – mit einem guten Risikoprofil und einer attraktiven Rentabilität – bei der Kreditvergabe im Vordergrund.

Immobilienfinanzierung Inland – Ausland (jeweils 01.01.– 30.06.)



Mit 1.049,4 Mio. € (Vj. 1.313,4 Mio. €) erfolgte weiterhin ein Großteil der Neugeschäftsabschlüsse im Inland. Infolge politischer Unsicherheiten in einigen Auslandsmärkten und der damit verbundenen zurückhaltenden Kreditvergabe ging das Neugeschäftsvolumen im Ausland noch stärker auf 353,5 Mio. € (Vj. 802,8 Mio. €) zurück. Nennenswerte Neugeschäftsvolumina lagen dabei mit 171,8 Mio. € (Vj. 357,7 Mio. €) vor allem im Zielmarkt Benelux vor. Die Unsicherheiten infolge des bevorstehenden Brexits sorgten dagegen für besondere Zurückhaltung in Großbritannien. Die Deutsche Hypo schloss für diesen Zielmarkt im bisherigen Geschäftsjahr mit 37,7 Mio. € (Vj. 253,1 Mio. €) kaum Neugeschäft ab.

Von den gesamten Neuzusagen im Immobilienfinanzierungsbereich (Inland und Ausland) entfielen 565,0 Mio. € (Vj. 712,1 Mio. €) auf Büroimmobilien und 341,0 Mio. € (Vj. 700,7 Mio. €) auf Einzelhandelsimmobilien. Das Neugeschäft mit Wohnimmobilien lag bei 275,2 Mio. € (Vj. 387,2 Mio. €), sonstige Immobilien wurden im Umfang von 221,8 Mio. € (Vj. 316,3 Mio. €) finanziert.

Refinanzierungstätigkeit

Zur bedarfsgerechten Refinanzierung des Neugeschäftes emittierte die Deutsche Hypo eigene Wertpapiere im Volumen von 1.626,8 Mio. € (Vj. 2.247,9 Mio. €), davon 1.203,0 Mio. € (Vj. 628,0 Mio. €) Hypothekenspfandbriefe und 423,8 Mio. € (Vj. 1.619,9 Mio. €) ungedeckte Schuldverschreibungen. Die Hypothekenspfandbriefe wurden hauptsächlich im Benchmark-Format emittiert, während der Absatz der ungedeckten Schuldverschreibungen über Privatplatzierungen erfolgte. Bei den Pfandbrief-Benchmarks handelte es sich um eine Neuemission von 500 Mio. €, eine Aufstockung von 250 Mio. € sowie eine Pfund Sterling-Debüt-Emission von 355 Mio. £.

Rating

	Hypothekenspfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Short-term rating	Senior unsecured preferred	Junior/Senior unsecured non-preferred	Baseline Credit Assessment (BCA)
Moody's	Aa1	Aa2	Prime-2	Baa2	Ba1	b2
				Ausblick: negativ		
				bis 3. August 2018: –	bis 3. August 2018: Baa3	
					Ausblick: negativ	

Die Ratings der Deutschen Hypo blieben im ersten Halbjahr 2018 unverändert. Am 3. August 2018 veröffentlichte die Ratingagentur Moody's jedoch eine neue Bankenmethodik, womit sie auf die Umsetzung der „Bank Recovery and Resolution Directive“ (EU-Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten) in deutsches Recht reagierte.

Die Ratingklasse „Senior Unsecured“ wurde im Rahmen der Neuordnung der Haftungskaskade in die beiden neuen Ratingklassen „Senior Unsecured preferred“ und „Junior/Senior Unsecured non-preferred“ eingeteilt. Alle vor der Umsetzung des Gesetzes emittierten Anleihen der Deutschen Hypo sind ab dem 21. Juli 2018 in die Assetklasse „Junior/Senior Unsecured non-preferred“ eingestuft und mit „Ba1“ geratet. Die Ratingklasse „Senior Unsecured preferred“ erhielt das bessere Rating „Baa2“. Das sehr gute „Aa1“-Rating der Hypothekenspfandbriefe der Deutschen Hypo wurde bestätigt.

Nachhaltigkeits-Ratings

	imug	Oekom research
Sustainability Rating	positive BB	Overall Score C+
Mortgage Pfandbriefe	positive BB	Investment Status „Prime“
Public Pfandbriefe	positive BBB	„Industry Leader“

Im März 2018 hat die Nachhaltigkeits-Ratingagentur imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen mbH in ihrem jährlichen Rhythmus die Bank neu bewertet. Mit den vergebenen Ratings liegt die Deutsche Hypo auf Rang 2 der bewerteten Hypothekenbanken (insgesamt 26) und auf Rang 12 aller europäischen Banken (insgesamt 186). Die positiven Bewertungen würdigen die erzielten Fortschritte der Bank bei ihrem Nachhaltigkeitsmanagement.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

in Mio. €	Ergebnis gesamt		Gewerbliche Immobilienfinanzierung		Kapitalmarktgeschäft		Sonstiges	
	1. Januar – 30. Juni		1. Januar – 30. Juni		1. Januar – 30. Juni		1. Januar – 30. Juni	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Zinsüberschuss	89,0	98,6	78,6	86,8	6,5	5,9	3,9	5,9
Provisionsergebnis	-0,4	0,2	0,0	0,5	-0,3	-0,3	0,0	0,0
Verwaltungsaufwand	50,3	46,0	23,2	21,3	3,3	3,1	23,8	21,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1,6	1,2	0,4	0,2	0,0	0,0	-2,0	1,0
Risikoergebnis	-3,0	-19,5	12,4	-2,3	-8,3	-0,2	-7,0	-17,0
Wertpapier- und Beteiligungsergebnis	0,2	0,7	0,0	0,0	0,2	0,7	0,0	0,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	33,9	35,2	68,1	63,9	-5,2	2,9	-28,9	-31,7
Außerordentliches Ergebnis	0,1	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5
Zinsen auf stille Einlagen	0,0	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung	34,0	32,3	68,1	63,9	-5,2	2,9	-28,9	-34,6
CIR	57,8 %	46,0 %	29,4 %	24,3 %	53,2 %	55,6 %	> 100,0 %	> 100,0 %
RoRaC / RoE*)	8,0 %	7,6 %	26,0 %	23,7 %	-14,1 %	4,5 %	<- 100,0 %	<- 100,0 %

*) auf Geschäftsebene Ausweis des Return on Risk Adjusted Capital (RoRaC), auf Gesamtbankebene Ausweis des Return on Equity (RoE)
 RoRaC Geschäftsfelder = Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung / gebundenes Kapital (= 12,0 % der Jahresdurchschnitt-risikogewichteten Aktivwerte). Die Vorjahreswerte wurden angepasst und ebenfalls mit 12,0 % der Jahresdurchschnitt-risikogewichteten Aktivwerte ausgewiesen.
 RoE Gesamtbank = Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung / Jahresdurchschnitt handelsrechtliches Kapital
 (= gezeichnetes Kapital + Kapital- und Gewinnrücklagen)

Die Deutsche Hypo erzielte im ersten Halbjahr entsprechend den Erwartungen ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 33,9 Mio. € (Vj. 35,2 Mio. €). Die gewerbliche Immobilienfinanzierung steuerte hierzu ein Ergebnis von 68,1 Mio. € (Vj. 63,9 Mio. €) bei. Somit erreichte das Kerngeschäftsfeld eine Ergebnisverbesserung im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres. Diese resultierte aus einem positiven Risikoergebnis, welches die risikobewusste Kreditvergabepolitik bei einem stabilen Marktumfeld unterstreicht. Die gute Ergebnisentwicklung im Kerngeschäftsfeld wurde dazu genutzt, weitere Vorsorgereserven zu bilden. Das Ergebnis des Kapitalmarktgeschäfts in Höhe von -5,2 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) wurde insbesondere durch Effekte aus den Rückkäufen emittierter Pfandbriefe im Rahmen der Marktpflege belastet.

Das Zinsergebnis auf Gesamtbankebene in Höhe von 89,0 Mio. € bewegte sich unter dem Niveau des Vorjahres von 98,6 Mio. €. Im Geschäftsfeld Gewerbliche Immobilienfinanzierung lag das Zinsergebnis mit 78,6 Mio. € unter dem starken Vorjahresniveau von 86,8 Mio. €. Grund hierfür war das beschriebene reduzierte Neugeschäftsvolumen und der aus der Wettbewerbssituation heraus entstehende Margendruck. Gleichzeitig wurden weniger Vorfälligkeitsentschädigungen in Verbindung mit außerordentlichen Tilgungen vereinnahmt als im Vorjahreszeitraum. Das Kapitalmarktgeschäft generierte aufgrund verschiedener, einzeln nicht wesentlicher Sondereffekte trotz des weiter sinkenden Bestands einen leicht höheren Zinsüberschuss als im Vorjahr. Im Geschäftsfeld Sonstiges sorgte das niedrige Zinsniveau wie erwartet für unter dem Vorjahr liegende Anlageerträge aus dem Eigenkapital der Bank und führte zu einem geringeren Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand in Höhe von 50,3 Mio. € lag über der Vorjahresperiode von 46,0 Mio. €. Einen maßgeblichen Anteil trug hierzu der Anstieg der Bankenabgabe auf 11,1 Mio. € (Vj. 10,0 Mio. €) bei, die wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag bereits in voller Höhe aufwandswirksam gebucht wurde. Zudem verfolgte die Deutsche Hypo weiterhin die Stärkung des Marktauftritts sowie Investitionen zur Optimierung der organisatorischen und technischen Infrastruktur, welche sich in gestiegenen Verwaltungsaufwendungen widerspiegelten. Parallel wurde ein Kostenprogramm konzeptioniert, um die bereits in der Vergangenheit bewiesene Kostendisziplin weiterhin beizubehalten. Die dargestellten Entwicklungen führten erwartungsgemäß zu einer wie im Vorjahr unterjährig durch die Bankenabgabe überzeichneten Cost-Income-Ratio (CIR) von 57,8 % (Vj. 46,0 %).

Das sonstige betriebliche Ergebnis von – 1,6 Mio. € lag unter dem Vorjahresniveau von 1,2 Mio. €, da im Vorjahr Sondereffekte im Zusammenhang mit geänderten Steuerbescheiden zu Erträgen führten.

Im Geschäftsfeld Gewerbliche Immobilienfinanzierung führte die stetig qualitätsorientierte Kreditvergabepolitik bei stabilen Immobilienmärkten netto zu Auflösungen von Wertberichtigungen. Das dem Kapitalmarkt zuzuordnende Risikoergebnis von – 8,3 Mio. € (Vj. – 0,2 Mio. €) zeigte im Wesentlichen Ergebnisbelastungen aus dem Rückkauf eigener Pfandbriefe im Zuge der Marktpflege. Anteilig wurden diese Belastungen durch positive Effekte im Zuge des Bestandsabbaus im Kapitalmarktgeschäft kompensiert. Unter Berücksichtigung der Stärkung der Vorsorgereserven ergab sich ein Risikoergebnis aus Gesamtbanksicht von – 3,0 Mio. € (Vj. – 19,5 Mio. €)

Aufwendungen für stille Einlagen fielen im Jahr 2018 nicht mehr an (Vj. 3,5 Mio. €), da die stillen Einlagen im Vorjahr zurückgeführt wurden.

Insbesondere aufgrund der positiven Risikoentwicklung ergab sich im ersten Halbjahr 2018 ein Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von 34,0 Mio. € (Vj. 32,3 Mio. €). Die zugehörige RoE-Kennzahl belief sich auf 8,0 % (Vj. 7,6 %) und entwickelte sich damit besser als erwartet. Im Kerngeschäft spiegelte sich die sehr gute Rentabilität im RoRaC wider, der mit 26,0 % (Vj. 23,7 %) weiterhin ein sehr gutes Niveau aufwies.

Vermögenslage

in Mio. €	30.06.2018	31.12.2017
Forderungen		
Hypothekendarlehen	12.116,3	12.077,1
Kommunalkredite	2.942,2	3.892,5
Andere Forderungen	1.060,0	1.392,2
Fremde Wertpapiere	4.795,7	5.489,9
Sonstige Aktiva	343,6	846,6
Summe Aktiva	21.257,8	23.698,3

Die Bilanzsumme der Deutschen Hypo reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahresresultimo deutlich auf 21.257,8 Mio. € (Vj. 23.698,3 Mio. €). Entscheidend dafür war der Bestandsabbau im Kapitalmarktgeschäft, der durch Rückgänge bei den Kommunalkrediten sowie den fremden Wertpapieren erfolgte. Neben planmäßigen Fälligkeiten wurden im Berichtszeitraum Veräußerungen im Rahmen der aktiven Portfoliosteuerung mit der Zielsetzung einer weiteren Reduzierung von risikogewichteten Aktiva und von Credit Spread-Risiken vorgenommen. Neugeschäft wurde entsprechend der Strategie nicht getätigt. Die Qualität des Kapitalmarktportfolios lag weiterhin auf dem guten Vorjahresniveau. Weitere Informationen liefern dazu die Ausführungen zum Adressrisiko innerhalb des erweiterten Risikoberichts dieses Zwischenlageberichts.

Im Kerngeschäftsfeld Gewerbliche Immobilienfinanzierung lagen die Bestände zum Bilanzstichtag mit 12.116,3 Mio. € (Vj. 12.077,1 Mio. €) entgegen der Erwartung eines leichten Anstiegs in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Hintergrund für diese stabile Entwicklung waren bei einem unter den Erwartungen liegenden Neugeschäft vor allem geringere vorzeitige Kreditrückzahlungen im Vergleich zur Vorperiode. Der Bestand an unwiderruflichen Kreditzusagen blieb mit 1.385,2 Mio. € (Vj. 1.378,7 Mio. €) stabil auf hohem Niveau. Der Bestand an Inlandsfinanzierungen blieb mit 7.116,9 Mio. € (Vj. 7.079,6 Mio. €) ebenso nahezu unverändert wie der Bestand in den ausländischen Zielmärkten mit 4.999,4 Mio. € (Vj. 4.997,5 Mio. €). Vom Auslandsbestand entfiel mit 1.766,1 Mio. € (Vj. 1.805,0 Mio. €) weiterhin der größte Anteil auf den Zielmarkt Benelux. Der Bestand in Großbritannien lag bei 1.453,1 Mio. € (Vj. 1.425,7 Mio. €), in Frankreich gingen die Finanzierungen auf 925,0 Mio. € (Vj. 1.005,8 Mio. €) zurück.

Bei den finanzierten Objektklassen lagen leichte Verschiebungen zu Gunsten der Wohnimmobilien vor. Dieser Bestand erhöhte sich auf 2.052,1 Mio. € (Vj. 1.923,1 Mio. €). Der Finanzierungsbestand sonstiger Immobilien erhöhte sich ebenfalls auf 1.711,5 Mio. € (Vj. 1.484,9 Mio. €). Bestandsrückgänge lagen bei den Büroimmobilien mit 4.375,0 Mio. € (Vj. 4.460,0 Mio. €) und den Einzelhandelsimmobilien mit 3.977,7 Mio. € (Vj. 4.209,1 Mio. €) vor.

Die Qualität des Immobilienfinanzierungsportfolios lag bezogen auf das Durchschnittsrating infolge der seit Jahren praktizierten qualitätsorientierten Kreditvergabepolitik und eines aktiven Portfoliomanagements weiterhin auf gutem Niveau. Der Anteil an ausgefallenen Finanzierungen und der Bestand an Einzelwertberichtigungen gingen auf sehr niedrigem Niveau nochmals zurück. Für detailliertere Informationen zu den Ratingentwicklungen wird auf die Darstellungen zum Adressrisiko innerhalb des erweiterten Risikoberichts dieses Zwischenlageberichts verwiesen.

Finanzlage

in Mio. €	30.06.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten		
Hypothekenpfandbriefe	8.731,7	8.414,1
Öffentliche Pfandbriefe	3.950,9	4.490,4
Sonstige Schuldverschreibungen	2.058,5	2.677,4
Andere Verbindlichkeiten	5.045,7	6.672,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	379,5	379,5
Genussrechtskapital	0,0	20,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	14,4	14,4
Eigenkapital	838,2	838,2
Sonstige Passiva	238,9	192,2
Summe Passiva	21.257,8	23.698,3
Eventualverbindlichkeiten	524,7	502,2
Andere Verpflichtungen	1.385,2	1.378,7

Der Rückgang bei der Bilanzsumme resultierte auf der Passivseite hauptsächlich aus Fälligkeiten bei den umlaufenden Öffentlichen Pfandbriefen und den sonstigen Schuldverschreibungen sowie aus einer Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften. Im Zuge der Marktpflege wurden daneben wie in der Vergangenheit eigene Wertpapiere zurückgekauft. Die Emissionstätigkeit des laufenden Geschäftsjahres schlug sich in einem Anstieg des Bestands an Hypothekenpfandbriefen nieder.

Das bilanzielle Eigenkapital blieb mit 838,2 Mio. € unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2017. Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags führt die Deutsche Hypo Gewinne vollständig an die NORD/LB ab. Die Summe des bilanziellen Eigenkapitals zuzüglich Genussrechtskapital, nachrangiger Verbindlichkeiten und des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB ging im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der vollständigen Rückzahlung der Genussrechte auf 1.232,1 Mio. € (Vj. 1.252,1 Mio. €) zurück. Hinsichtlich der regulatorischen Eigenmittelausstattung wird auf die Ausführungen im erweiterten Risikobericht dieses Zwischenlageberichts verwiesen.

Die Eventualverbindlichkeiten erhöhten sich infolge von Neuzusagen im Avalkreditgeschäft auf 524,7 Mio. € (Vj. 502,2 Mio. €). Die anderen Verbindlichkeiten, ausschließlich resultierend aus unwiderrieflichen Kreditzusagen, blieben mit 1.385,2 Mio. € (Vj. 1.378,7 Mio. €) nahezu unverändert.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Die Geschäftsentwicklung der Deutschen Hypo verlief im ersten Halbjahr 2018 zufriedenstellend. In einem weiterhin von hohem Wettbewerb geprägten und von politischen Unsicherheiten in einigen Auslandsmärkten beeinflussten Marktumfeld konnte die Bank unter Beibehaltung eines hohen Qualitätsanspruchs an die Neukreditvergabe die eigenen Neugeschäftsziele nicht erreichen. Dennoch konnte der Bestand im Kerngeschäftsfeld stabil und dabei die Qualität des Portfolios auf dem guten Niveau des Vorjahres gehalten werden. Im Kapitalmarktgeschäft trieb die Bank die Bestandsreduzierung im Staatskreditgeschäft weiter planmäßig voran. Auch die Refinanzierung erfolgte im bisherigen Jahresverlauf entsprechend des Bedarfs und zu wettbewerbsfähigen Konditionen.

Gleichzeitig erzielte die Deutsche Hypo im ersten Halbjahr 2018 ein gutes Gesamtbankergebnis, das weiterhin maßgeblich durch das Geschäftsfeld Gewerbliche Immobilienfinanzierung generiert wurde. Die stabilen Immobilienmärkte sorgten auch weiterhin für gute Risikokennzahlen mit entsprechend positiven Auswirkungen auf das Risikoergebnis im Kerngeschäftsfeld. Damit konnten rückläufige Entwicklungen im Zinsergebnis und der geplante Anstieg der Verwaltungsaufwendungen kompensiert werden. Die gute Ergebnisentwicklung im Kerngeschäftsfeld wurde dazu genutzt, weitere Vorsorge-reserven zu bilden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode eingetreten sind und nachhaltige Auswirkungen auf die Risiko- bzw. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben könnten, liegen nicht vor.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Entwicklung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat im Vergleich zum Vorjahr an Dynamik verloren, bleibt aber auf Expansionskurs. Nach der Abkühlung im ersten Halbjahr 2018 mit einer deutlich geringeren BIP-Wachstumsrate als im Vorjahr, zeichnet sich für das zweite Halbjahr 2018 eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums ab. Der Bereich Research/Volkswirtschaft der NORD/LB rechnet daher nun mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung von 1,9 %.

Auch für die Eurozone haben sich die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven etwas eingetrübt. Prinzipiell deuten die von der EU-Kommission veröffentlichten Stimmungsindikatoren aber auf ein moderates Wachstumstempo hin. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit setzt sich fort. Für das Gesamtjahr rechnet die NORD/LB nun mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Geldpolitik bleibt zunächst sehr expansiv ausgerichtet und liefert damit ein günstiges monetäres Umfeld.

Entwicklung der Immobilienmärkte

Insgesamt bleiben die fundamentalen Rahmenbedingungen für den globalen Gewerbeimmobilienmarkt für 2018 nach wie vor robust, wenngleich angesichts des fortgeschrittenen Immobilienzyklus und der politischen Unsicherheiten die Bedenken der Investoren zunehmen. Vor dem Hintergrund des knappen Angebots wird für das Geschäftsjahr 2018 ein weltweites gewerbliches Transaktionsvolumen auf Niveau des Vorjahres (583 Mrd. €) prognostiziert.

Obleich verschiedenster geopolitischer Unsicherheiten stehen die Zeichen auf dem europäischen Immobilienmarkt für 2018 weiter auf Wachstum. Die fundamentalen Rahmenbedingungen bleiben positiv und sorgen für Rückenwind. Auf den Büroimmobilienmärkten sollte sich die Nachfrage insgesamt weiter robust entwickeln, wobei das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage in den Metropolen anhalten und die Leerstandsquoten weiter sinken lassen wird.

In Deutschland sollte sich die positive Entwicklung auf dem Immobilienmarkt fortsetzen. Für 2018 wird ein gewerbliches Transaktionsvolumen von rund 55,0 Mrd. € (Vj. 56,8 Mrd. €) angenommen. Beim Blick auf die Renditen wird für Büroimmobilien nur noch ein geringer Renditerückgang erwartet, da eine gewisse Bodenbildung erreicht ist. Investoren legen ihren Fokus insbesondere bei dieser Assetklasse verstärkt auf Mietsteigerungspotenziale. Vor allem für alternative Lagen in den A-Städten sowie für Logistikimmobilien wird der Renditedruck anhalten.

Entwicklung der internationalen Finanzmärkte

Die US-Notenbank wird voraussichtlich ihren moderaten Erhöhungskurs bei den Leitzinsen in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen und allmählich ihr Bilanzvolumen reduzieren. Die NORD/LB rechnet jedoch bis zum Jahresende nur noch mit einer weiteren Zinserhöhung. Die EZB setzt hingegen wie angekündigt ihre sehr expansive Geldpolitik fort und stellt nach aktueller Kommunikation zum Jahresende 2018 lediglich die Nettoankäufe im Rahmen des EAPP ein. Sofern sich die Wirtschaftsdaten nicht weiter verschlechtern, dürfte dann erst im September 2019 eine erste Leitzinserhöhung, vermutlich zunächst im Bereich des Einlagesatzes, erfolgen. Für die Kapitalmarktzinssätze wird mit einem weiteren Anstieg in den nächsten Monaten gerechnet. Die Rendite von Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit sollte bis Ende 2018 auf 0,70 % steigen. Beim USD-Wechselkurs prognostiziert die NORD/LB auf Sicht von zwölf Monaten einen Wechselkurs von 1,20 USD/EUR.

Geschäftsentwicklung und Ergebnisprognose

Im Folgenden wird auf die Neugeschäfts- und Ergebnisentwicklung im Vergleich zu der im Lagebericht 2017 veröffentlichten Prognose eingegangen.

Wie bereits dargestellt, konnte die Deutsche Hypo im ersten Halbjahr 2018 das geplante Neugeschäftsvolumen nicht erreichen. Vor diesem Hintergrund ist die Prognose zum Jahresende dahingehend anzupassen, dass das Vorjahresniveau nicht erreicht wird. Da im Jahr 2018 gleichzeitig allerdings geringere Tilgungen anfielen, blieb der Bestand zum Bilanzstichtag stabil auf dem Vorjahresniveau. Vor diesem Hintergrund wird zum Jahresende 2018 nunmehr abweichend von der ursprünglichen Prognose eines leichten Anstiegs von einem stabilen Immobilienfinanzierungsbestand gegenüber 2017 ausgegangen.

Die Deutsche Hypo bestätigt das prognostizierte Ergebnis und geht somit weiterhin von einem guten Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit aus, welches knapp auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 62,7 Mio. € liegen wird. Korrespondierend wird wie erwartet auch der RoE auf dem Vorjahresniveau liegen. Im Kerngeschäftsfeld Gewerbliche Immobilienfinanzierung, das wie prognostiziert den maßgeblichen Ergebnisanteil beitragen wird, kann weiterhin von einem soliden Ergebnis zum Jahresende ausgegangen werden. Aufgrund der hohen Qualität des Immobilienfinanzierungsportfolios kann zum Jahresende ein sehr gutes Risikoergebnis erreicht werden, welches die aktuell hinter den Erwartungen zurückliegende Ertragsentwicklung mehr als kompensieren könnte.

Der Verwaltungsaufwand wird wie prognostiziert infolge von Investitionen in die weitere Stärkung des Marktauftritts der Deutschen Hypo sowie in die organisatorische und technische Infrastruktur leicht über dem Vorjahresniveau liegen und somit im Vorjahresvergleich zu einem leichten Anstieg der CIR führen. Im Branchenvergleich wird die CIR allerdings weiterhin positiv auffallen können. Langfristig ist aufgrund des geplanten Kostensparprogramms von einem sinkenden Verwaltungsaufwand auszugehen.

Darüber hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine neuen Erkenntnisse bekannt, die eine Anpassung weiterer wesentlicher Prognosen sowie sonstiger Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Bank notwendig machen würden.

Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung sind im Lagebericht zum 31. Dezember 2017 dargestellt und haben unverändert Bestand.

Chancen und Risiken können in einer höheren oder auch niedrigeren Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen begründet sein, welche zu einem höheren oder niedrigeren Neugeschäft als prognostiziert führen. Die Nachfrage wird beispielsweise durch das Zinsniveau sowie das Wirtschaftswachstum beeinflusst. Ebenfalls beeinflussen politische Unsicherheiten in den ausländischen Zielmärkten die Investitionsentscheidungen und folglich das Neugeschäftsvolumen. Die Unsicherheiten resultierend aus den Verhandlungen über die Ausgestaltung des EU-Austritts von Großbritannien sind weiterhin zu verfolgen. Direkte Ergebnisrisiken aus ihrem Engagement in Großbritannien erwartet die Deutsche Hypo für das zweite Halbjahr 2018 nicht. Im Rahmen des Risikomanagements werden mögliche Chancen und Risiken aus derartigen Entwicklungen frühzeitig identifiziert und entsprechend gesteuert.

Des Weiteren könnten sich aufgrund geänderter Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation in der gewerblichen Immobilienfinanzierung die Bestände sowie die Margen negativer oder positiver entwickeln als prognostiziert. Aus Veränderungen externer oder interner Rahmenbedingungen könnte unter anderem ein Einfluss auf die Refinanzierungsbedingungen der Bank für das Kerngeschäftsfeld resultieren. Hier ist die Harmonisierung des EU-Insolvenzrechts von Banken hervorzuheben, welche zu der Aufgliederung der Assetklasse senior unsecured in preferred und non-preferred führte. Somit ergibt sich eine Neubewertung des Ratings für diese Asset-Klassen. Dies ist als Chance in Form einer günstigeren oder als ein Risiko in Form einer teureren Refinanzierung zu bewerten.

Unerwartete Entwicklungen externer Rahmenbedingungen, beispielsweise volkswirtschaftlich, geopolitisch oder auch branchenbezogen, können außerdem einen nicht zu prognostizierenden und signifikanten positiven wie auch negativen Einfluss auf die finanzielle Entwicklung des Kapitalmarktgeschäfts der Deutschen Hypo haben. Insbesondere die politischen Entwicklungen in Italien werden aufmerksam beobachtet, ein Ergebniseffekt wird derzeit nicht erwartet.

Die Deutsche Hypo nimmt die Erleichterungen gemäß Art. 7 (1) CRR (sog. Waiver-Regelung) in Anspruch. Dadurch wird die Einhaltung der regulatorischen Kapitalausstattung auf der Ebene der NORD/LB als übergeordnetes Institut und nicht auf Ebene der Deutschen Hypo sichergestellt. Damit besteht das Risiko, dass die Neugeschäftsmöglichkeiten der Bank durch die CET1-Kapitalausstattung des übergeordneten Instituts, diesbezügliche Ermessensentscheidungen der Bankenaufsicht sowie Entscheidungen des übergeordneten Instituts über die Kapitalallokation beschränkt werden könnten.

Mit wesentlichen Ergebniseffekten im Kontext von Negativzinsen ist auch weiterhin nicht zu rechnen.

Ein geplantes Kostenspar- und Restrukturierungsprogramm könnte darüber hinaus im weiteren Jahresverlauf zu Restrukturierungsaufwendungen führen, die als außerordentliche Aufwendungen das Ergebnis vor Steuern belasten könnten.

Der nachfolgende erweiterte Risikobericht stellt die wesentlichen Entwicklungen und Veränderungen des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres aus Risikosicht dar.

Erweiterter Risikobericht

Aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement

Infolge der Erleichterungen aus der Inanspruchnahme der Regelungen nach §2a Abs 1 KWG alte Fassung bzw. Art. 7 CRR wird die Risikotragfähigkeit der Deutschen Hypo auf Ebene der NORD/LB Gruppe sichergestellt. Die Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene war per 30. Juni 2018 gegeben. Im Sinne eines funktionsfähigen Frühwarnsystems im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit auf Ebene der NORD/LB Gruppe leitet die NORD/LB AöR für die Deutsche Hypo Limite für das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko und das Liquiditätsrisiko ab, deren Einhaltung für die Deutsche Hypo einen zentralen Aspekt der Risikosteuerung darstellt. Die Steuerung der Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene wurde durch die NORD/LB weiter verfeinert. Insbesondere innerhalb des Marktpreisrisikos erfolgt eine stärkere Differenzierung, daraus leiten sich auch für die Deutsche Hypo neue zusätzliche Risikolimit ab. Die einzelnen Limite werden im Zuge der regelmäßigen Überwachung den jeweiligen Risikopotenzialen gegenübergestellt.

Aufgrund der strategischen Ausrichtung auf das Kerngeschäftsfeld Gewerbliche Immobilienfinanzierung bilden die Adressrisiken den Schwerpunkt in der Risikosteuerung. Marktpreis- und Liquiditätsrisiken werden bewusst eng gesteuert. Aus dem Kapitalmarktgeschäft resultierende Risiken (sowohl Adressrisiken als auch Credit Spread Risiken) wurden auch im ersten Halbjahr 2018 weiter durch den gezielten Abbau von Positionen reduziert. Dem operationellen Risiko kommt nach wie vor eine untergeordnete Bedeutung zu. Insgesamt ergab sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 keine wesentliche Änderung des Risikoprofils.

Auf die Entwicklungen im ersten Halbjahr gehen wir im Folgenden spezifisch je einzelner Risikoart ein.

Adressrisiko

Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Ratingkategorien

30.06.2018 in Mio. €	Immobilien- finanzierungen	Kommunal- darlehen	Wert- papiere	Derivate	Sonstige	Gesamt- exposure	Anteil am Gesamtexposure
sehr gut bis gut	10.069,0	2.897,4	4.435,4	664,7	1.303,3	19.369,8	82,2 %
gut / zufriedenstellend	2.483,3	0,1	329,4	0,0	0,0	2.812,8	11,9 %
noch gut / befriedigend	801,9	52,5	16,7	0,0	0,0	871,2	3,7 %
erhöhtes Risiko	119,2	0,0	15,9	0,0	203,2	338,2	1,4 %
hohes Risiko	36,4	0,0	0,0	0,0	0,0	36,4	0,2 %
sehr hohes Risiko	10,5	0,0	0,0	0,0	0,0	10,5	0,0 %
Default (=NPL)	99,0	0,0	0,0	24,9	3,3	127,2	0,5 %
Gesamt	13.619,3	2.950,0	4.797,4	689,6	1.509,8	23.566,1	100,0 %

31.12.2017 in Mio. €	Immobilien- finanzierungen	Kommunal- darlehen	Wert- papiere	Derivate	Sonstige	Gesamt- exposure	Anteil am Gesamtexposure
sehr gut bis gut	10.083,0	3.849,0	5.128,9	640,0	791,7	20.492,6	81,5 %
gut / zufriedenstellend	2.321,6	0,1	233,9	0,0	35,1	2.590,7	10,3 %
noch gut / befriedigend	765,4	51,2	123,0	0,0	669,1	1.608,7	6,4 %
erhöhtes Risiko	204,9	0,0	7,8	0,0	15,0	227,8	0,9 %
hohes Risiko	30,8	0,0	0,0	0,0	2,3	33,1	0,1 %
sehr hohes Risiko	11,4	0,0	0,0	0,0	0,0	11,4	0,0 %
Default (=NPL)	164,9	0,0	0,0	24,2	0,0	189,1	0,8 %
Gesamt	13.582,2	3.900,3	5.493,6	664,2	1.513,2	25.153,4	100,0 %

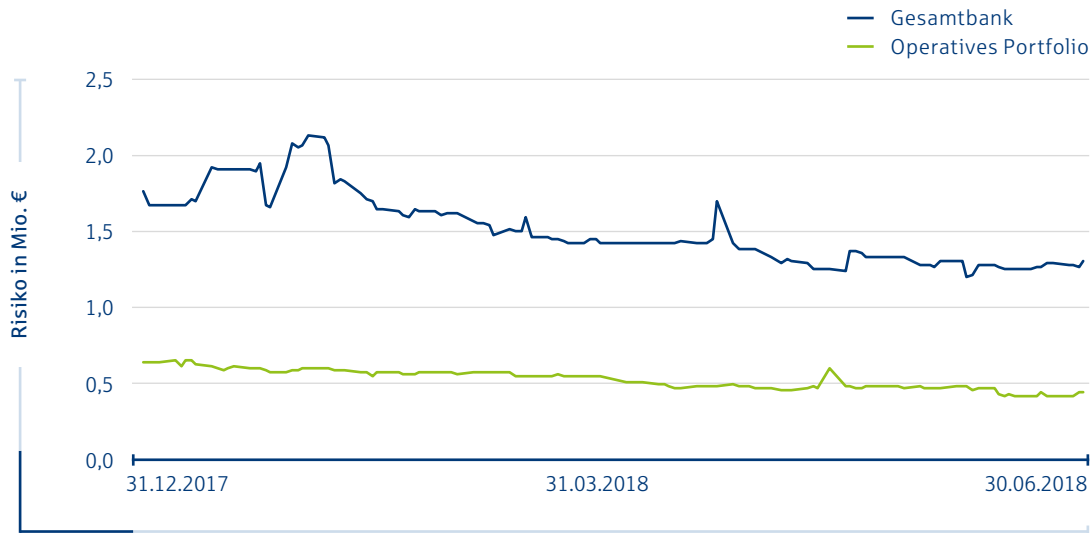
Das gesamte Kreditexposure reduzierte sich im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 im Einklang mit den zur Vermögenslage beschriebenen Bestandsentwicklungen. Die Zusammensetzung nach Ratingkategorien bestätigt die bisherige gute Qualität des gesamten Finanzierungsportfolios der Deutschen Hypo. Der Anteil der Finanzierungen mit einem mindestens befriedigenden Rating betrug 97,8 % des Gesamtexposures (Vj. 98,2 %) und lag damit nach wie vor auf einem unverändert guten Niveau. Der Anteil der Non-Performing Loans (NPL) am Gesamtexposure verringerte sich auf 0,5 % (Vj. 0,8 %) und befand sich weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Dies entspricht einem absoluten Rückgang des NPL-Volumens um 61,9 Mio. € auf 127,2 Mio. € (Vj. 189,1 Mio. €).

Innerhalb des Kerngeschäftsfelds verbesserte sich der Anteil der Finanzierungen mit einem mindestens befriedigenden Rating dabei nochmals leicht auf 98,1 % (Vj. 97,0 %). Gleichzeitig ging der Anteil an ausgefallenen Immobilienfinanzierungen (Default) dem Trend der letzten Jahre folgend auf 0,7 % (Vj. 1,2 %) des Gesamtbestands im Kerngeschäftsfeld zurück.

Marktpreisrisiko

Der Value at Risk (VaR) für Zinsänderungsrisiken des Gesamtbankrisikos schwankte im Berichtszeitraum zwischen 1,2 Mio. € und 2,1 Mio. €, bei einem durchschnittlichen Wert von 1,5 Mio. €. Der Verlauf des VaR der Gesamtbank (95 % Konfidenzniveau, 1 Tag Haltedauer) sowie der VaR des operativen Portfolios (ohne Eigenkapitalanlage) wird in der nachfolgenden Grafik abgebildet. Credit Spread-Risiken sind hier nicht enthalten.

Value-at-Risk Zinsänderungsrisiken (95 %/1 Tag)



Das Eingehen von Zinsänderungsrisiken spielt für die Deutsche Hypo aus risikostrategischer Sicht eine untergeordnete Rolle. Das Zinsänderungsrisiko der Deutschen Hypo hat sich im ersten Halbjahr leicht verringert. Der VaR per 30. Juni 2018 resultierte weiterhin zum überwiegenden Teil aus der Anlage des unbefristeten Eigenkapitals und weiterhin nur in geringem Umfang aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Der Abbau von Positionen des Anlagebuchs, die mit Credit Spread-Risiken behaftet sind, wurde auch im ersten Halbjahr 2018 erfolgreich fortgesetzt. Dadurch reduzierte sich das Nominalvolumen des Portfolios deutlich um rund 1,6 Mrd. € auf etwa 7,7 Mrd. €. Gleichzeitig führten die politischen Entwicklungen in Italien im ersten Halbjahr 2018 zu einer Ausweitung der Spreads für italienische Staatsanleihen.

Liquiditätsrisiko

Auch im ersten Halbjahr 2018 hatte die Deutsche Hypo jederzeit einen komfortablen Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt. In dem zur Steuerung und Limitierung eingesetzten dynamischen Liquiditätsstresstest konnte durchgängig eine zufriedenstellende Liquiditätssituation beobachtet werden. Die Distance to Illiquidity lag zum 30. Juni 2018 bei über 365 Tagen (Vj. 265 Tage) und damit im Rahmen der internen Vorgaben.

Die Deutsche Hypo hielt im Berichtszeitraum einen ausreichenden Bestand an hochliquiden Wertpapieren, so dass die Anforderungen der MaRisk an den vorzuhaltenden Liquiditätspuffer vollumfänglich erfüllt wurden. Die geltende regulatorische Mindestkennziffer im Hinblick auf die Liquidity Coverage Ratio (LCR) in Höhe von 100 % wurde per Ende Juni 2018 mit 262 % deutlich erfüllt. Während des gesamten Berichtszeitraumes wurde die Mindesthöhe der LCR nicht unterschritten.

Operationelles Risiko

Im Berichtszeitraum traten keine Fälle mit einem signifikanten Schaden auf.

Regulatorische Eigenmittelausstattung

Aufgrund der Nutzung der Waiver-Regelung entfallen für die Deutsche Hypo die Pflichten zur Abgabe der Einzelinstitutsmeldung sowie zur Einhaltung der Anforderungen an Eigenmittel und Anforderungen an die Eigenmittelausstattung gemäß CRR, Teile 2 und 3, auf der Ebene des Einzelinstituts. Für die Meldungen zu den Eigenmitteln auf Gruppenebene nach IFRS sowie zur internen Steuerung nach HGB ermittelt die Deutsche Hypo auch nach Nutzung der Waiver-Regelung die Eigenmittel und risikogewichteten Aktiva (RWA), die in der NORD/LB für die Gruppenbetrachtung konsolidiert werden. Zusätzlich berechnet die Bank auf HGB-Basis eine Eigenkapitalquote, die alle vorhandenen Kapitalbestandteile nach Art. 4 Abs. 1 Nr. 71 CRR auf Einzelinstitutsebene den nach den regulatorischen Vorschriften ermittelten Eigenmittelanforderungen der Deutschen Hypo gegenüber stellt.

Danach waren insgesamt 1.090,3 Mio. € (Vj. 1.123,0 Mio. €) für die regulatorische Eigenkapitalunterlegung anrechnungsfähig. Dem leichten Rückgang der Eigenmittel stand ein Rückgang von 0,8 % bei den risikogewichteten Aktiva gegenüber. Damit lag die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2018 bei 19,9 % (Vj. 20,3 %).

Zusammenfassung und Ausblick

Die wesentlichen Qualitätskriterien bzw. Risikoparameter des Immobilienfinanzierungsportfolios der Deutschen Hypo zeigen gegenüber dem 31. Dezember 2017 erneut eine Verbesserung. Neugeschäft wurde im Kerngeschäftsfeld auch weiterhin nur qualitätsorientiert abgeschlossen. Der am Markt zu beobachtenden Tendenz zu Finanzierungen mit höheren Risiken, wird die Deutsche Hypo auch weiterhin nicht folgen.

Das Kapitalmarktportfolio wies im Berichtszeitraum eine weitere deutliche Reduktion auf. Die bereits vor einiger Zeit begonnenen Maßnahmen zur ergebnisschonenden Reduzierung des Kapitalmarktportfolios wurden fortgeführt.

Über die genannten Risiken hinaus sind gegenüber den im Lagebericht zum 31. Dezember 2017 dargestellten gegenwärtig keine weiteren wesentlichen Risiken zu erkennen. Die Deutsche Hypo hat allen bekannten und wesentlichen Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen und sieht sich für die kommenden Herausforderungen gut gewappnet.

Hannover, den 14. August 2018

Der Vorstand



Barthauer



Rehus

HALBJAHRESABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2018

Bilanz zum 30. Juni 2018

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018**

Eigenkapitalspiegel

Kapitalflussrechnung

Verkürzter Anhang

BILANZ ZUM 30. JUNI 2018

AKTIVSEITE

	€	€	€	31. Dezember 2017 (in Tsd. €)
1. Barreserve				
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		147.043.397,61		648.151
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank				
147.043.397,61 € (Vj. 648.151 Tsd. €)				
			147.043.397,61	648.151
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		9.935.429,57		10.582
b) Kommunalkredite		351.237.189,49		487.081
c) andere Forderungen		1.044.463.663,01		1.375.328
darunter: täglich fällig				
675.725.338,80 € (Vj. 773.251 Tsd. €)				
			1.405.636.282,07	1.872.991
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		12.106.321.197,17		12.066.514
b) Kommunalkredite		2.591.011.382,81		3.405.403
c) andere Forderungen		15.489.277,07		16.868
			14.712.821.857,05	15.488.785
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	2.281.254.675,36			2.847.185
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
1.493.660.574,29 € (Vj. 1.533.444 Tsd. €)				
bb) von anderen Emittenten	2.514.418.491,18			2.642.680
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
2.343.039.744,44 € (Vj. 2.365.299 Tsd. €)				
		4.795.673.166,54		
c) eigene Schuldverschreibungen		25.809.209,95		26.650
Nennbetrag:				
25.590.000,00 € (Vj. 26.479 Tsd. €)				
			4.821.482.376,49	5.516.515
5. Immaterielle Anlagewerte				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.311.049,78		595
d) geleistete Anzahlungen		243.307,40		1.056
			1.554.357,18	1.651
6. Sachanlagen			1.945.906,15	2.146
7. Sonstige Vermögensgegenstände			117.284.755,49	118.968
8. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		43.486.408,46		40.530
b) andere		6.504.596,83		8.532
			49.991.005,29	49.062
Summe der Aktiva			21.257.759.937,33	23.698.269

Bilanz zum 30. Juni 2018 | Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2018
 Eigenkapitalpiegel | Kapitalflussrechnung | Verkürzter Anhang

PASSIVSEITE

	€	€	€	31. Dezember 2017 (in Tsd. €)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		173.701.973,43		276.014
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		266.715.864,84		283.487
c) andere Verbindlichkeiten		2.019.413.959,58		3.117.686
darunter: täglich fällig				
259.052.892,35 € (Vj. 339.357 Tsd. €)				
			2.459.831.797,85	3.677.187
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		702.789.119,22		684.296
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		3.541.811.873,11		3.825.684
d) andere Verbindlichkeiten		3.026.325.110,21		3.554.438
darunter: täglich fällig				
6.838.773,04 € (Vj. 1.448 Tsd. €)				
			7.270.926.102,54	8.064.418
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen	7.855.249.244,19			7.453.756
ab) öffentliche Pfandbriefe	142.325.271,36			381.203
ac) sonstige Schuldverschreibungen	2.058.484.584,27			2.677.420
		10.056.059.099,82		
			10.056.059.099,82	10.512.379
4. Sonstige Verbindlichkeiten			81.922.867,27	62.564
5. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		27.091.572,71		31.125
b) andere		13.166.643,85		13.605
			40.258.216,56	44.730
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen				
und ähnliche Verpflichtungen		48.986.409,86		48.373
b) Steuerrückstellungen		2.103.974,16		2.796
c) andere Rückstellungen		65.599.846,08		33.750
			116.690.230,10	84.919
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			379.500.000,00	379.500
8. Genussrechtskapital			0,00	20.000
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken			14.400.000,00	14.400
10. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		80.640.000,00		80.640
b) Kapitalrücklage		481.313.877,23		481.314
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	18.917.799,60			18.918
cd) andere Gewinnrücklagen	257.299.946,36			257.300
		276.217.745,96		
			838.171.623,19	838.172
Summe der Passiva			21.257.759.937,33	23.698.269
1. Eventualverbindlichkeiten				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften				
und Gewährleistungsverträgen		524.731.534,27		502.232
			524.731.534,27	502.232
2. Andere Verpflichtungen				
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1.385.230.979,68		1.378.660
			1.385.230.979,68	1.378.660

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2018

	€	€	€	€	1. Januar 2017 – 30. Juni 2017 (in Tsd. €)
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	213.764.252,62				252.597
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	<u>- 1.607.475,80</u>				<u>- 1.511</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		212.156.776,82 60.918.661,03	273.075.437,85		83.555
2. Zinsaufwendungen					
Zinsaufwendungen aus dem Bankgeschäft		186.470.047,79			241.331
abzgl. positive Zinsen aus dem Bankgeschäft		<u>- 2.385.773,19</u>			<u>- 5.319</u>
			184.084.274,60		
				88.991.163,25	98.629
3. Provisionserträge			5.184.585,17		5.468
4. Provisionsaufwendungen			5.548.785,48		5.310
				- 364.200,31	158
5. Sonstige betriebliche Erträge				1.744.748,68	9.244
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		19.819.028,64			19.578
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 811.747,10 € (Vj. 738 Tsd. €)		3.815.523,97			3.707
b) andere Verwaltungsaufwendungen			23.634.552,61 26.200.788,84		22.367
				49.835.341,45	45.652
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				460.905,55	370
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				3.385.043,83	8.025
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.980.656,26		19.491
				2.980.656,26	19.491
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			214.103,77		677
				214.103,77	677
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				33.923.868,30	35.170
12. Außerordentliche Erträge			74.182,81		545
13. Außerordentliches Ergebnis				74.182,81	545
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.273.395,16		1.073
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen			8.582,40		- 40
				1.281.977,56	1.033
16. Aufgrund von Teilgewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne				0,00	3.465
17. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft oder eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn- abführungsvertrags abzuführende Gewinne				32.716.073,55	31.217
18. Jahresüberschuss				0,00	0
19. Bilanzgewinn				0,00	0

Bilanz zum 30. Juni 2018 | Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2018
 Eigenkapitalspiegel | Kapitalflussrechnung | Verkürzter Anhang

EIGENKAPITALSPIEGEL

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Stille Einlagen	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Summe
Stand zum 1. Januar 2018	80.640	0	481.314	276.218	0	0	0	838.172
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in /								
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 30. Juni 2018	80.640	0	481.314	276.218	0	0	0	838.172

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Stille Einlagen	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Summe
Stand zum 1. Januar 2017	80.640	75.000	481.314	276.218	0	0	0	913.172
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	-75.000	0	0	0	0	0	-75.000
Einstellung in /								
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 30. Juni 2017	80.640	0	481.314	276.218	0	0	0	838.172

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. €	1. Januar 2018 – 30. Juni 2018	1. Januar 2017 – 30. Juni 2017
1. Periodenergebnis	0	0
2. Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	8.037	21.688
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 179	5.824
4. Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
5. Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	- 42.497	- 2.829
6. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abzuführender Gewinn	32.716	31.217
7. Sonstige Anpassungen (Saldo)	- 1.083	2.614
8. Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	429.532	27.897
9. Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	759.264	8.230
10. Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	885	18
11. Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 5.459	- 53.563
12. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.106.854	- 1.058.399
13. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 767.096	401.739
14. Zunahme/Abnahme verbriefter Verbindlichkeiten	- 447.558	219.135
15. Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	28.033	- 73.795
16. Zinsaufwendungen/Zinserträge	- 88.991	- 98.628
17. Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	- 74	- 545
18. Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.273	1.073
19. Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	329.519	413.417
20. Gezahlte Zinsen	- 256.398	- 311.748
21. Außerordentliche Einzahlungen	0	0
22. Außerordentliche Auszahlungen	0	0
23. Ertragsteuerzahlungen	- 1.826	362
24. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 23)	- 1.128.756	- 466.293
25. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	741.876	805.413
26. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 24.367	- 89.205
27. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	3	0
28. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 103	- 289
29. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
30. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
31. Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
32. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
33. Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	- 64	- 518
34. Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
35. Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
36. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 25 bis 35)	717.345	715.401
37. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
38. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
39. Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
40. Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
41. Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
42. Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
43. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
44. Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	0
45. Sonstige Auszahlungen an Unternehmenseigner	- 13.417	- 20.568
46. Gewinnabführung	- 56.280	- 101.609
47. Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	- 20.000	- 75.500
48. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 37 bis 47)	- 89.697	- 197.677
49. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 24, 36, 48)	- 501.108	51.431
50. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
51. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
52. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	648.151	50.541
53. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 49 bis 52)	147.043	101.972

VERKÜRZTER ANHANG

Die Tabellen im verkürzten Anhang sind in Tausend Euro (Tsd. €) oder Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den angegebenen Beträgen in den Tabellen sowie im Text um gerundete Werte handelt, so dass Differenzen aufgrund kaufmännischer Rundung auftreten können. Vergleichszahlen zu bilanziellen Kennzahlen beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017, Vergleichszahlen zu Kennzahlen bezüglich der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017.

Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Halbjahresabschluss der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover, (Deutsche Hypo oder Bank) zum 30. Juni 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes, des Pfandbriefgesetzes sowie der Empfehlungen der Deutschen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2018 umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung, den Eigenkapitalspiegel sowie ausgewählte erläuternde Angaben im Rahmen des verkürzten Anhangs. Auf die freiwillige Erstellung einer Segmentberichterstattung wurde verzichtet. Hinsichtlich der Ereignisse und Sachverhalte der aktuellen Zwischenberichtsperiode, die für das Verständnis der wesentlichen Änderungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen relevant sind, wird zusätzlich zu den Angaben im verkürzten Anhang auch auf die Ausführungen im Wirtschaftsbericht innerhalb des Zwischenlageberichts verwiesen.

Für die Aufstellung des Halbjahresabschlusses wurden die für die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen. Die im Juli veröffentlichten neuen Heubeck Richttafeln 2018 G zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden für die Aufstellung des Halbjahresabschlusses nicht angewendet. Zum Jahresende wird sich ein Erstanwendungseffekt im Verwaltungsaufwand ergeben.

Aufgrund des zwischen der Deutschen Hypo und der Norddeutschen Landesbank Girozentrale (Anstalt öffentlichen Rechts), Hannover, Braunschweig, Magdeburg (NORD/LB) bestehenden Ergebnisabführungsvertrags und der daraus folgenden ertragsteuerlichen Organschaft erfolgte auf Ebene der Deutschen Hypo lediglich ein Ausweis von Ertragsteuern, die Auslandsstandorte betreffen. Diese wurden auf der Grundlage des voraussichtlichen steuerlichen Ergebnisses mit dem geltenden Ertragsteuersatz berechnet und anteilig berücksichtigt.

Die zum 30. Juni 2018 in Posten 17 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen abzuführenden Gewinne wurden bislang noch nicht abgeführt, da hierfür das Ergebnis zum Ende des Geschäftsjahres maßgeblich ist. Der dort ausgewiesene Betrag wurde daher den Rückstellungen zugeführt.

Erläuterungen zur Bilanz

Barreserve

in Tsd. €	30.06.2018	31.12.2017
Bilanzposten	147.043	648.151
davon Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	147.043	648.151

Forderungen an Kreditinstitute

in Tsd. €	30.06.2018	31.12.2017
Fristengliederung nach Restlaufzeiten		
täglich fällig	675.725	773.251
bis drei Monate	275.335	484.803
mehr als drei Monate bis ein Jahr	91.062	161.042
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	12.191	64.716
mehr als fünf Jahre	200.564	200.564
anteilige Zinsen insgesamt	150.759	188.614
Bilanzposten	1.405.636	1.872.990

Forderungen an Kunden

in Tsd. €	30.06.2018	31.12.2017
Fristengliederung nach Restlaufzeiten		
bis drei Monate	394.797	352.719
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.422.066	1.302.346
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.097.801	6.352.012
mehr als fünf Jahre	6.742.069	7.391.308
anteilige Zinsen insgesamt	56.089	90.400
Bilanzposten	14.712.822	15.488.785

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Tsd. €	30.06.2018	31.12.2017
Bilanzposten	4.821.482	5.516.515
davon im folgenden Jahr fällig*)	870.731	337.845
davon nicht zum Niederstwert bewertet **)	321.276	234.539
beizulegender Zeitwert nicht zum Niederstwert bewerteter Wertpapiere	282.289	201.907

*) Die Darstellung erfolgt abweichend zur bisherigen Darstellung ohne anteilige Zinsen. Die Vorjahreszahl war daher entsprechend anzupassen.

***) In diesen Fällen ist nicht von dauerhaften Wertminderungen auszugehen, da die Einzelfallprüfungen der Bonitäten der entsprechenden Emittenten keine Hinweise ergaben, die dauerhafte Wertminderungen begründen würden.

Sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	30.06.2018	31.12.2017
Bilanzposten	117.285	118.968
davon Ausgleichsposten Fremdwährung	115.948	113.359

Bilanz zum 30. Juni 2018 | Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2018
 Eigenkapitalpiegel | Kapitalflussrechnung | Verkürzter Anhang

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Tsd. €	30.06.2018	31.12.2017
Fristgliederung nach Restlaufzeiten		
täglich fällig	259.053	339.357
bis drei Monate	398.754	1.204.862
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.029.134	995.529
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	240.414	518.671
mehr als fünf Jahre	387.731	420.673
anteilige Zinsen insgesamt	144.746	198.095
Bilanzposten	2.459.832	3.677.187

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Tsd. €	30.06.2018	31.12.2017
Fristgliederung nach Restlaufzeiten		
täglich fällig	6.839	1.448
bis drei Monate	293.218	433.691
mehr als drei Monate bis ein Jahr	558.464	1.111.989
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.610.856	2.472.339
mehr als fünf Jahre	3.702.967	3.919.854
anteilige Zinsen insgesamt	98.582	125.097
Bilanzposten	7.270.926	8.064.418

Verbriefte Verbindlichkeiten

in Tsd. €	30.06.2018	31.12.2017
Bilanzposten	10.056.059	10.512.379
davon im folgenden Jahr fällig	1.343.605	2.967.523

Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	30.06.2018	31.12.2017
Bilanzposten	81.923	62.564
davon Ausgleichsposten Fremdwährung	59.199	47.813
davon Anteilige Zinsen auf nachrangige Verbindlichkeiten	9.706	10.986

Rückstellungen

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2017 auf 116,7 Mio. € (Vj. 84,9 Mio. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der buchhalterischen Abbildung der zum 30. Juni 2018 noch nicht vorgenommenen Ergebnisabführung in Höhe von 32,7 Mio. € in den anderen Rückstellungen.

Genussrechte

Das Genussrechtskapital wies nach der planmäßigen Rückzahlung der letzten Genussrechte zum Bilanzstichtag 30. Juni 2018 keinen Bestand mehr auf (Vj. 20,0 Mio. €).

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Tsd. €	30.06.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	524.732	502.232
davon Total Return Swaps	159.972	155.457
davon Bürgschaften Hypothekengeschäft	364.760	346.775

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten wird weiterhin als gering eingeschätzt, da die Verpflichtungen im Rahmen der banküblichen Kreditüberwachungsprozesse bearbeitet werden.

Bei den anderen Verpflichtungen handelte es sich ausschließlich um unwiderrufliche Kreditzusagen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente zur Steuerung des allgemeinen Zinsrisikos (Gesamtbanksteuerung) sowie zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken ein. Unter den Termingeschäften sind entsprechend Devisentermingeschäfte ausgewiesen, die als Sicherungsgeschäfte zur Deckung von Fremdwährungspositionen dienen (währungsbezogene Geschäfte). Bei den anderen ausgewiesenen Positionen handelt es sich ausschließlich um Swap-Geschäfte, die zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken (zinsbezogene Geschäfte) bzw. Zinsänderungs- und Währungsrisiken (währungs- und zinsbezogene Geschäfte) eingesetzt werden. Daneben hat die Bank Kreditderivate als Kreditersatzgeschäft im Bestand. Diese stellen gemäß IDW RS BFA 1 gestellte bzw. erhaltene Kreditsicherheiten dar und sind daher in der folgenden Darstellung nicht enthalten.

Marktwerte stellen den stichtagsbezogenen Wert der Derivate zu Marktkonditionen (Zinskurven, Fremdwährungskurse etc.) ohne Stückzinsen dar. Die so ermittelten Werte sind in den entsprechenden Tabellen nach Produktgruppen zusammengefasst.

30.06.2018			
in Mio. €	Nominalbetrag	Marktwerte	
		positiv	negativ
Währungsbezogene Geschäfte	519	6	2
Zinsbezogene Geschäfte	35.832	1.245	1.560
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	2.224	122	173
Insgesamt	38.575	1.373	1.735

31.12.2017			
in Mio. €	Nominalbetrag	Marktwerte	
		positiv	negativ
Währungsbezogene Geschäfte	581	4	3
Zinsbezogene Geschäfte	41.201	1.346	1.714
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	2.007	126	188
Insgesamt	43.789	1.476	1.905

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. € (jeweils 1. Januar – 30. Juni)	2018	2017
GuV-Posten	1.745	9.244
davon als wesentliche Posten		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	761	114
Erstattung von Aufwendungen	524	63
Zinserstattungen aus Steuern	267	8.797

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. € (jeweils 1. Januar – 30. Juni)	2018	2017
GuV-Posten	3.385	8.025
davon als wesentliche Posten		
Aufwendungen aus Rückstellungsabzinsung (einschl. Zinsänderungseffekt aus der Rückstellungsabzinsung)	3.123	2.499
Kursverluste aus Währungsgeschäften	39	279
Nachzahlungszinsen auf Steuern	2	108
Zuführungen zu Rückstellungen aufgrund von Rechtsunsicherheiten bei bestehenden Verträgen im Kreditgeschäft	0	5.000

Außerordentliche Erträge

in Tsd. € (jeweils 1. Januar – 30. Juni)	2018	2017
GuV-Posten	74	545
davon Auflösung von Rückstellungen Effizienzsteigerungsprogramm	74	545

Sonstige Angaben

Angaben zur Deckungsrechnung

Die nach § 28 Pfandbriefgesetz vierteljährlich zu veröffentlichenden Angaben sind auf der Webseite der Bank unter www.deutsche-hypo.de abrufbar. Sie sind nicht Bestandteil dieses Halbjahresfinanzberichts.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2018	2017
Mitarbeiterinnen	190	182
Mitarbeiter	241	232
Gesamt	431	414

Hannover, den 14. August 2018

Der Vorstand



Barthauer



Rehfus

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover

Wir haben den Halbjahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalpiegel und Kapitalflussrechnung sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des Halbjahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zum Halbjahresabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Halbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Halbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 14. August 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thiede
Wirtschaftsprüfer

Röwekamp
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Bank so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Hannover, den 14. August 2018

Der Vorstand



Barthauer



Rehfus

ANSCHRIFTEN IM IN- UND AUSLAND

Geschäftsleitung

30159 Hannover

Osterstraße 31 · Telefon +49 511 3045-0 · Telefax +49 511 3045-459 · www.Deutsche-Hypo.de

Standorte im Inland

10719 Berlin

Kürfürstendamm 22 (Kranzler-Eck) · Telefon +49 30 2850163-0 · Telefax +49 30 2850163-15

60311 Frankfurt am Main

Goetheplatz 2 · Telefon +49 69 2193518-13 · Telefax +49 69 2193518-15

20457 Hamburg

Brodshranken 4 · Telefon +49 40 37655-310 · Telefax +49 40 37655-305

30159 Hannover

Osterstraße 31 · Telefon +49 511 3045-591 · Telefax +49 511 3045-599

80538 München

Widenmayerstraße 15 · Telefon +49 89 512667-0 · Telefax +49 89 512667-25

Standorte im Ausland

Großbritannien: London EC2V 7WT

One Wood Street · Telefon +44 207 4294700 · Telefax +44 207 4294701

Frankreich: 75002 Paris

23, rue de la Paix · Telefon +33 1 550484-85 · Telefax +33 1 550484-89

Niederlande: 1077 XX Amsterdam

Zuidplein 108 · WTC Tower H / 13 · Telefon +31 20 6914551 · Telefax +31 20 6919811

Polen: 00-021 Warszawa

ul. Chmielna 25 · Telefon +48 22 8280253 · Telefax +48 22 6924428

Spanien: Madrid 28001

Calle de Goya 6 · Telefon +34 91 0228414 · Telefax +34 91 4116183

Aufsicht

Europäische Zentralbank (EZB) · Sonnemannstraße 20 · 60314 Frankfurt am Main

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht · Graurheindorfer Straße 108 · 53117 Bonn

DEUTSCHE / HYPO

Ein Unternehmen der NORD/LB

Deutsche Hypothekenbank
(Actien-Gesellschaft)
Osterstraße 31
30159 Hannover
Telefon +49 511 3045-0
Telefax +49 511 3045-459
Mail@Deutsche-Hypo.de
www.Deutsche-Hypo.de